



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

# EINRICHTUNGSKONZEPTION

*Städtische Kindertagesstätte Weierhof*

# Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick .....	4
Vorwort .....	5
Anmeldung .....	6
Öffnungszeiten .....	8
Bring- und Abholzeiten .....	8
Gebühren .....	8
Ferien und Schließtage .....	8
Städtische Kindertagesstätte Weiherhof .....	10
Wer wir sind .....	10
Eingewöhnung – Grundlage der Bildungsarbeit .....	12
Tagesablauf .....	14
Fachbereiche .....	16
Freispiel.....	18
Beobachtung und Dokumentation.....	20
Sprachbildung.....	22
Essen und Ernährung.....	24
Schlafen und Ruhen.....	26
Transitionen – Übergänge in der KiTa .....	28
Krippe .....	30
Zweijährige im Kindergarten .....	32
Kinder im letzten Kindergartenjahr.....	34
Zusammenarbeit mit Eltern.....	36
Informationen .....	38

# Städtische Kindertagesstätte Weiherhof

Adalbert-Schnatterer-Str. 3  
78467 Konstanz  
Telefon 07531 / 8022885  
E-Mail: KiTaWeiherhof@konstanz.de

## Leitung

Natalie Gatzka

## Stellvertretende Leitung

Sabine Krause

## Team

18 pädagogische Fachkräfte,  
1 Hauswirtschaftskraft,  
1–5 Auszubildende/Praktikanten

## Betreuungsplätze:

26 Plätze für Kinder von 0–3 Jahren  
54 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren



## Und plötzlich weist du: Es ist Zeit etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen

Aus dem Gebäude des konfessionellen Kindergartens Dorothea von Flüe entstand im Jahre 2016 die Städtische Kindertagesstätte Weiherhof. Durch Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen wurde aus einer 3-gruppigen Einrichtung eine Kindertagesstätte mit offenem Konzept für 80 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. In der Planungs- und Bauphase mussten die zahlreichen pädagogischen Ansprüche mit den Räumlichkeiten und dem Gesamtkonzept verbunden werden. So wurden alle Räume an die Anforderungen der heutigen Pädagogik angepasst. Die Übergänge zwischen dem Alt- und Neubau sind so gut gelungen, dass nur wenige die beiden Gebäudeteile unterscheiden können.

Als neues und junges Team haben wir uns im September 2016 auf den Weg gemacht, die weitläufige Einrichtung mit Leben zu füllen. Im Prozess des Neubeginns mussten wir uns mit vielen Themen auseinandersetzen und einige Herausforderungen meistern. Dabei wurden neue Strukturen geschaffen und erprobt, reflektiert und wieder verändert. Diese intensive Phase legte den Grundstein für unsere weitere Arbeit in der Kindertagesstätte.

Aus heutiger Sicht lässt sich sagen, dass sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte sich in der Kindertagesstätte Weiherhof sichtlich wohl fühlen. Unser Haus ist eine Bildungseinrichtung, in der das Miteinander und Voneinander lernen einen hohen Stellenwert hat. Genau diese Haltung zeichnet eine Bildungseinrichtung aus. Denn überall dort, wo sich etwas verändert, findet Entwicklung statt.

*Natalie Gatzka*

Natalie Gatzka  
Leitung der Kindertagesstätte Weiherhof



### Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

**Sozial- u. Jugendamt**  
**Benediktinerplatz 2**  
**78459 Konstanz**

**Frau Dietrich** Tel.: 07531/900-618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-483

E-Mail: [Kita-Vormerkung@konstanz.de](mailto:Kita-Vormerkung@konstanz.de)

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter [www.konstanz.de](http://www.konstanz.de)  
Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

**Eine Besichtigung der Kita Weiherhof ist an jedem 1. Dienstag (Kiga) bzw. an jedem 1. Mittwoch im Monat (Krippe) nach telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531/8022885 möglich.**

## Öffnungszeiten

### Ganztags:

#### Kindergarten:

Montag bis Donnerstag: 07:00–17:00 Uhr

Freitag: 07:00–15:00 Uhr

#### Krippe:

Montag bis Donnerstag 07:00–16:30 Uhr

Freitag: 07:00–15:00 Uhr

### Verlängerter Vormittag:

#### Kindergarten:

Montag bis Freitag: 07:15–13:15 Uhr

#### Krippe:

Montag bis Freitag: 07:15–13:15 Uhr

### Bring- und Abholzeiten:

Bitte bringen Sie Ihr Kind zwischen 07:00 Uhr (VV ab 07:15 Uhr) und 08:50 Uhr in die Kita, damit es dort in Ruhe ankommen kann, bevor wir gemeinsam den Tag beginnen.

Die Abholzeit der Vormittagskinder liegt zwischen 12:00 und 13:15 Uhr. Die Ganztageskinder in der Krippe müssen bis 16:30 Uhr und die Ganztageskinder im Kindergarten müssen bis 17:00 Uhr abgeholt werden.

### Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie auf der Homepage der Stadt Konstanz.

### Ferien und Schließtage:

Die Kindertagesstätte hat 30 Schließtage im Jahr, die innerhalb der Schulferien liegen. Der Schließplan für das neue Kindergartenjahr wird immer nach den Sommerferien bekanntgegeben.





## Wer wir sind

Wir, das Team der Kita Weiherhof, sind ein junges, dynamisches Team, das danach strebt, die Kita als lebendige Bildungseinrichtung auf fachlich hohem Niveau zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Teamarbeit ist uns wichtig, weil nur in einem gut funktionierenden Team ein Klima des Willkommenseins für die ganze Familie entstehen kann. Daneben ist ein Wohlfühlklima Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse. Wir verstehen uns als lernende Organisation, die neugierig, wissbegierig und begeisterungsfähig ist, was sich auf die Kinder in unserem Haus überträgt und so unsere offene und interessierte Gemeinschaft prägt. Eines unserer Ziele ist es, den Kindern einen sicheren Rahmen zu schaffen, damit Entwicklung und Selbstbildung stattfinden kann. Diese Sicherheit liegt in der Beziehungsgestaltung zwischen uns als Pädagogischen Fachkräften, dem Kind und seiner Familie. Aber auch in der Gestaltung der Rahmenbedingungen. Wir strukturieren den Alltag und passen ihn den Bedürfnissen der Kinder an, schaffen eine einladende und anregende Umgebung und überprüfen diese regelmäßig. Dabei begleiten wir die Kinder auf der Basis einer sicheren Bindung und ermöglichen ihnen, ihren Bedürfnissen nachzugehen und sich in ihrem ganz persönlichen Tempo zu entwickeln.

Wir als Pädagogischen Fachkräfte sind uns unserer Vorbildrolle bewusst und kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe, suchen mit ihnen gemeinsam nach Antworten und fordern sie heraus. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, altersentsprechend an unserer Gemeinschaft teilzuhaben, Einfluss zu nehmen, Mitbestimmung zu üben und so an sich selbst und der Gemeinschaft zu wachsen.

Um den Anspruch an qualitativ hochwertige Bildungsarbeit aufrecht zu halten, bilden regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote einen wichtigen Grundstein. Der gemeinsame Austausch im Team, zu den unterschiedlichsten pädagogischen Themen, ist ein wertvolles Gut und eine wichtige Grundlage um gelingende Bildungsprozesse zu begleiten.



## Eingewöhnung – Grundlage der Bildungsarbeit

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Erfahrungen in die Kindertagesstätte. Deshalb richtet sich die Eingewöhnungszeit individuell nach dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes.

Ein Kind hat seine Familie als sichere Basis im Leben, wenn es anfängt die Welt zu begreifen und zu erobern. In der neuen Situation der Kindertagesstätte lernt das Kind nun, eine zusätzliche Bezugsperson – der/die BezugserzieherIn – kennen. Wir laden alle Eltern herzlich ein, ihr Kind bei diesem Abenteuer zu begleiten, denn ohne Eltern geht es nicht!

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres werden die meisten Kinder in die Kindertagesstätte aufgenommen. Um ausreichend Zeit für jedes einzelne Kind zu haben, werden die Aufnahmen gestaffelt. Damit sich die BezugserzieherIn am Anfang ausschließlich um den Beziehungsaufbau zum Kind kümmern kann, ist sie während dieser Zeit von anderen Aufgaben befreit.

So wie im Berliner Eingewöhnungsmodell beschreiben, bleibt das Kind die ersten Tage gemeinsam mit dem Elternteil, der die Eingewöhnung übernimmt, in der Einrichtung. Erste Priorität hat in diesen Tagen, dass das Kind Spielsituationen erfährt, die ihm Lust machen das Haus zu erkunden, die anderen Kinder kennen zu lernen und erste Kontakte zur „BezugserzieherIn“ zu knüpfen. Hier bestimmt allein das Kind wie schnell die Eingewöhnung voran geht. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.

Die gesamte Eingewöhnung orientiert sich individuell am Bedürfnis des Kindes. Daher ist der tägliche Austausch zwischen die BezugserzieherIn und den Eltern unabdingbar.

## Tagesablauf

Unsere Kindertagesstätte ist als Bildungseinrichtung ein Haus für Kinder, in dem sich jede Persönlichkeit mit seinen Wünschen und Bedürfnissen wohl und willkommen fühlen soll. Um dies zu ermöglichen ist ein gut strukturierter Tagesablauf eine Grundvoraussetzung und unabhängig für einen gelingenden Bildungsprozess.

Um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen, ist uns die individuelle Begrüßung und Entgegennahme jedes einzelnen Kindes wichtig. Dabei begleitet die Pädagogische Fachkraft den Einstieg in das freie Spielen liebevoll und sensibel.

Die Morgenrunde ist unser Einstieg in den pädagogischen Tag. Hier werden Lieder gesungen, Kreis- und Fingerspiele gespielt oder wichtige Themen diskutiert. Eine wichtige Funktion der gemeinsamen Morgenrunde ist es, den Kindern einen Überblick über die stattfindenden Aktivitäten und die geöffneten Fachbereiche zu geben. Als Hilfsmittel nutzt die Pädagogische Fachkraft hierfür wiederkehrende Symbole und Zeichen. Dadurch haben die Kinder in den Freispielphasen und den Intensivzeiten die Möglichkeit, ihren individuellen Bildungsinteressen nachzugehen.

Die wiederkehrenden Rituale wie beispielsweise das gemeinsame Essen, die Ruhe-/Schlafzeiten und die Pflegesituationen beanspruchen in unserer Einrichtung viel Zeit, da wir sie als individuell wertvolle Bildungsprozesse ansehen.

Ein weiterer, wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes sind die zahlreichen Übergänge. Diese sind für die Kinder gut zu meistern, da wir darauf achten sie in Kleingruppen, ruhig und dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst zu gestalten.

Wir halten unseren Tagesablauf bei aller Verlässlichkeit veränderbar und flexibel, da sich die Bedürfnisse der Kinder entwicklungsbedingt ändern und wir diese wie unsere fachliche Vorerfahrungen in die Gestaltung des Tagesablaufs mit einfließen lassen.





## Fachbereiche

Unser Krippenbereich ist optisch durch eine Verkleidung der Garderobenschränke vom Kindergarten abgeteilt. Diese räumliche Trennung bietet den Krippenkindern die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum zu entfalten, aber auch am Geschehen des Kindergartens teilzunehmen. Die fünf Fachbereiche und der separate Schlafrum sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und bieten ihnen unter anderem die Möglichkeit zu Bewegung, Rollenspiel, Bau- und Konstruktion, Sinneserfahrungen, Bilderbuchbetrachtung u.v.m.

Im Kindergarten sind neun Fachbereiche entstanden. Sie ermöglichen den Kindern unter anderem kreative, künstlerische, musische und forschende Erfahrungen zu machen und werden dem großen Bedürfnis nach Bewegung gerecht.

Jeder Fachbereich wird durch eine qualifizierte Pädagogische Fachkraft betreut. Zusätzlich zu diesen Räumen gibt es eine Küche und ein lichtdurchflutetes Bistro. In unserem weiträumigen und hellen Flur ist für die Kindergartenkinder ein zentraler Frühstücksbereich eingerichtet.

Bei der Gestaltung der Räume legen wir Wert darauf, dass sie für die Kinder eindeutig sind. Ebenso ist es uns wichtig, dass das Material übersichtlich, ästhetisch, ordentlich und für die Kinder gut erreichbar präsentiert wird. Bei der Auswahl der Materialien achten wir darauf, dass es altersentsprechend, anregend, herausfordernd und an den Bildungsprozessen der Kinder orientiert ist. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ tauschen wir das Material regelmäßig aus um einer Reizüberflutung vorzubeugen.

Das großzügige Außengelände bietet den Kindern ein vielseitiges Bewegungsangebot. Je nach Entwicklungsstand finden die Kinder verschiedenste Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse nach Klettern, Schaukel, Rutschen, Fahrzeugfahren oder das Sandspiel auszuleben. Eine Weidenhecke trennt den Krippengarten optisch vom Kindergartenbereich ab.



## Freispiel

Das Herzstück unserer Arbeit ist das begleitete Freispiel. Die Kinder entscheiden, mit wem sie in welchem Fachbereich spielen möchten. Sie wählen aus dem vorhandenen Material frei aus und bestimmen selbst, wie lange sie verweilen.

Wir beobachten die Kinder bei Ihrem Tun hinsichtlich ihrer Themen, Interessen und ihrer sozialen Kontakte und begleiten die Kinder, regen an, stellen zur Verfügung oder bahnen je nach Situation eine Vertiefung an. Im Bedarfsfall greifen wir ein, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Dennoch ist es unser Anliegen, die Kinder in ihrem eigenen Handeln zu stärken. Durch das Aufgreifen und Vertiefen der Themen und Interessen der Kinder unterstützen wir deren Selbstbildungsprozesse und ihre Selbständigkeit, damit sich das Kind die Welt in seinem eigenen Tempo und auf seinem eigenen Weg aneignen kann.

Im Alltag öffnen wir so viele Fachbereiche wie möglich und zeigen an der Infosäule im Eingangsbereich mit Hilfe von Piktogrammen an, welche Räume und Bereiche für die Kinder aktuell zugänglich sind. Die Kinder müssen sich in den Fachbereichen an- und abmelden.

## Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind wird von den pädagogischen Fachkräften regelmäßig in unterschiedlichen Alltagssituationen beobachtet. Diese Beobachtungen werden teilweise in den Teambesprechungen ausgewertet um die individuellen Interessen und Themen des Kindes zu analysieren. Diese Erkenntnisse dienen als Grundlage für unsere pädagogischen Handlungsschritte.

Die Beobachtungen über die Themen und Interessen der Kinder, ihrer sozialen Beziehungen sowie ihre Entwicklungserfolge und -fortschritte dokumentieren wir in einem Portfolio, welches als Grundlage der individuellen Begleitung dient. Das Portfolio ist das Eigentum des Kindes und kann von den Eltern mitgestaltet und eingesehen werden. Wenn das Kind die Einrichtung verlässt, darf es seinen persönlichen Schatz mit nach Hause geben.

Daneben erstellen wir zeitweise Wanddokumentationen und kleine Reader zu den Themen und Entwicklungsschritten der Kinder, die deren Erleben spiegeln, Transparenz schaffen und gerne Anlass zum Austausch und der Reflektion von Kindern, Fachkräften und Eltern geben.



## Sprachbildung

Unsere Pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Sprachvorbild und regen die Sprachbildung der Kinder durch verschiedene Materialien und Methoden gezielt an. Egal ob beim Schuhe anziehen, beim Frühstück oder beim gemeinsamen Forschen – wir fördern die Sprachbildung der Kinder dort, wo Sprache stattfindet – im Alltag.

Sprachkreise oder unsere Morgenrunde unterstützen das Selbstvertrauen der Kinder zu sprechen. Die Beschriftungen im gesamten Haus bauen die Brücke zu Schriftsprache, Zeichen und Symbolen. Im Sprachbereich haben die Kinder die Möglichkeit, diese Erfahrungen ganz gezielt zu vertiefen – durch Bücher, Material zur Spracherforschung und gezielt angebotene Sprachanlässe.

Bei Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache behelfen wir uns mit Bildern und Fotos und sammeln einzelne Worte in der Muttersprache des Kindes. Dies unterstützt uns, eine kommunikative Basis aufzubauen, die dem Kind Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz bietet. Zudem nutzen wir die Ressourcen, welche unserer Einrichtung zu bieten hat. Eltern oder die pädagogischen Fachkräfte, die weitere Sprachen sprechen, können wichtige Informationen gut transferieren.



## Essen und Ernährung

Wir achten in unserer Einrichtung auf eine abwechslungsreiche, gesunde und ausgewogene Ernährung der uns anvertrauten Kinder. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern über die Essgewohnheiten ihres Kindes spielt dabei eine wichtige Rolle. Gerade in jungen Jahren, in denen sich die Geschmacksnerven der Kinder entwickeln, ist eine vielfältige Kost sehr wichtig.

Für die Kinder im Krippenalter gibt es feste, gemeinsame Essenszeiten da hier viel Beziehungs- und Bindungsarbeit geleistet wird. Die Kinder gehen gemeinsam mit den Pädagogischen Fachkräften in den Bistrobereich. Dort gibt es je nach Entwicklungsstand des Kindes geeignete Sitzmöglichkeiten. Die Tische werden von der Hauswirtschafterin oder den Pädagogischen Fachkräften eingedeckt, damit die Kinder eine einladende und gemütliche Umgebung vorfinden.

Unser Frühstücksbereich im großräumigen Flur ist zentraler Treffpunkt des Kindergarten-Bereiches. Bis 11 Uhr können die Kinder ihrem Bedürfnis entsprechend frühstücken und werden dabei von einer pädagogischen Fachkraft begleitet.

Beim gemeinsam Essen legen wir großen Wert auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zum selbstständigen Essen anzuregen und sie, wenn nötig, zu unterstützen. Bei den Mahlzeiten achten wir darauf, den Kindern die europäische Tischkultur zu vermitteln. Ein wertschätzender und achtsamer Umgang mit den Lebensmitteln ist uns dabei ein großes Anliegen.

Einmal im Monat findet ein gemeinsames, ausgewogenes Frühstück statt. Dies wird gemeinsam mit den Kindern eingekauft und zubereitet. Außerdem haben die Kinder im Fachbereich Kinderküche immer wieder die Möglichkeit, gesunde Speisen selbst zuzubereiten. Auch für Feste und Feiern wird regelmäßig gekocht und gebacken.

Regelmäßig werden wir von der Reichenauer Gemüsebox mit frischem Obst beliefert. Dies wird den Kindern täglich am Nachmittag frisch aufgeschnitten.



## Schlafen und Ruhen

Unsere Krippen – Ganztageskinder gehen nach dem Mittagessen zum Mittagschlaf. Im separaten Schlafraum hat jedes Kind ein eigenes, liebevoll hergerichtetes Bettchen in dem auch die persönliche Einschlafhilfe (Kuscheltier, Kuscheltuch, Schnuller) wartet. Eine Pädagogische Fachkraft bleibt während der Schlafenszeit im Raum, um den Kindern Sicherheit zu vermitteln und wache Kinder aus dem Raum zu begleiten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gehen alle Kindergartenkinder, die noch einen Mittagsschlaf machen, mit zwei Pädagogischen Fachkräften in die Raupengruppe. Dort hat jedes Kind einen liebevoll hergerichteten, separaten Schlafplatz. Zudem haben die restlichen Kinder die Möglichkeit mit einer weiteren Pädagogischen Fachkraft in die Mittagsruhe zu gehen. Diese findet in einem Fachbereich statt. Der Raum wird abgedunkelt und für die Kinder liegen Matten aus, auf welche Sie es sich gemütlich machen können. Dort werden Bücher vorgelesen, Hörspiele oder entspannte Musik gehört, Massagen gemacht usw. Unser Fokus liegt auf Ruhe und Entspannung.

Wir beachten die individuellen Schlafbedürfnisse jedes Kindes. Kinder, die am Vormittag schlafen möchten, dürfen dies selbstverständlich tun. In Absprache mit den Eltern wird der Schlafrhythmus regelmäßig besprochen und Veränderungen gemeinsam umgesetzt.

## Transitionen – Übergänge in der KiTa

Als Transitionen werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen benannt. Sie beinhalten eine grundlegende Veränderung in einer kurzen Zeit. In der Kindertagesstätte ist dies beispielsweise der Wechsel aus der Kinderkrippe oder der Raupengruppe in den Kindergarten. Für die Kinder bedeutet dies, dass sie vertrautes loslassen müssen um sich auf neue Erfahrungen und Möglichkeiten einzulassen. Dieser Neuanfang wird begleitet von Neugierde und Spannung, aber auch von Unsicherheit und Ängsten. Daher ist es sehr wichtig, dass die Kinder auf diese Übergänge langsam vorbereitet werden und sie mit Einfühlungsvermögen und Sensibilität begleitet werden.

In unserer Einrichtung werden die Kinder in Kooperation mit den Eltern rechtzeitig von der pädagogischen Fachkraft auf diese Veränderung vorbereitet. Es gibt verschiedene Gespräche mit den Eltern, in denen der gut strukturierte Übergang besprochen und geplant wird. Die Kinder bekommen ausreichend Zeit, sich mit den neuen Gegebenheiten vertraut zu machen. Dabei werden sie von ihrer Bezugserzieherin begleitet. Ähnlich wie bei der Eingewöhnung in die Kindertagesstätte wird der Übergang zeitlich gestaffelt, damit die Kinder langsam Vertrauen fassen können.

Im Alltag bewältigen die Kinder zahlreiche Mikrotransitionen. Mikrotransitionen sind kleine Übergänge im Tagesablauf wie zum Beispiel der Wechsel der Fachbereich, vom Spielen zum Aufräumen, vom Garten zum Mittagessen und noch viele mehr. Diese Übergänge

sind wichtig, da sie den pädagogischen Tag strukturieren und den Kindern durch ihre Regelmäßigkeit Sicherheit vermitteln. Dies kann aber nur dann gegeben sein, wenn diese Situationen durch wiederkehrende und verlässliche Rituale gestaltet werden.

Natürlich können die Kinder aus der Krippe nur dann in der Kindertagesstätte bleiben, wenn im Kindergartenbereich ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Sollte dies nicht möglich sein, wird die KiTa-Leitung rechtzeitig eine Info an die betreffenden Eltern weitergeben.



## Krippe

Im Krippenbereich liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Beziehungsgestaltung. Gerade bei den Jüngsten ist die intensive Begleitung durch die pädagogische Fachkraft die Grundvoraussetzung für einen gelingenden Bildungsprozess.

Die vielen verschiedenen Pflegesituationen wie beispielsweise das Wickeln, das gemeinsame Essen oder das Schlafen werden einfühlsam und liebevoll begleitet. Unser Fokus liegt darauf, diese Dinge gemeinsam mit den Kindern zu gestalten und die Kinder ausprobieren zu lassen. Wir sind mit den Kindern intensiv im Austausch und begleiten die einzelnen Handlungen sprachlich, um das Kind einzubinden und aktiv werden zu lassen.

Wir bieten unseren Krippenkindern einen sicheren und gut gestalteten Rahmen, um sich selbst auszuprobieren, eigenen Erfahrungen nachzugehen und ihre Interessen zu verfolgen. Wir geben den Kindern die nötige Sicherheit, die sie brauchen ohne ihnen dabei Entwicklungsmöglichkeiten vorweg zu nehmen und bieten individuell neue Herausforderungen. Dafür verzichten wir auf allzu viele gezielte Angebote.



## Zweijährige im Kindergarten

Die Kinder, die wir im Kindergartenbereich mit zwei Jahren aufnehmen, kommen in unserer Raupengruppe, welche maximal sechs Kinder aufnehmen kann. Da Kinder in diesem Alter noch stärker auf Bindung und Begleitung angewiesen sind, liegt der Schwerpunkt dieser Gruppe in der Beziehungsgestaltung und der engen Begleitung im Alltag.

Wichtig ist uns, dass unsere 2-jährigen im Kindergarten einen geschützten Rahmen vorfinden, um anzukommen und sich einzuleben.

In der Raupengruppe finden die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechendes Material und gleichaltrige Spielpartner und haben die Möglichkeit erste Kontakte zum Kindergarten und zu den älteren Kindern zu knüpfen. Dadurch ermöglichen wir ihnen einen sanften Übergang ins offene Konzept des Kindergartens, den älteren Kindern und den anderen Fachkräften.

Die Kinder machen in ihrem Bereich mit zwei Fachkräften die Morgenrunde. Im Anschluss gehen sie gemeinsam im Frühstücksbereich frühstücken.

Während der Intensivzeit besucht die Raupengruppe geschlossen die anderen Fachbereiche des Hauses. So lernen sie die anderen Kinder und päd. Fachkräfte sowie die Strukturen des KiTa-Bereichs kennen. Die größeren Raupengruppenkinder dürfen auch ohne die BezugserzieherIn zum Spielen in die anderen Bereiche.

## Kinder im letzten Kindergartenjahr

Schulvorbereitung beginnt bereits mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte. Unser Ziel ist es, die Kinder gestärkt und mit möglichst vielen Kompetenzen in die neue „Bildungswelt“ Schule zu begleiten. Die Entwicklung dieser Kompetenzen geschieht im Verlauf der gesamten Zeit in der Kindertagesstätte und wird von uns im gesamten Zeitraum unterstützt. Es ist uns ein großes Anliegen, diesen wertvollen Übergang für die gesamte Familie möglichst einfühlsam und sensibel zu gestalten. Daher liegt der Fokus im letzten Kindergartenjahr in der Gestaltung dieses Überganges für Kinder und Eltern.

Wir kooperieren mit der Gebhardtschule. Die Kooperationslehrerin besucht in regelmäßigen Abständen die Kinder im letzten Kindergartenjahr. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Beobachtung der Kinder bei besonderen Angeboten oder im Alltag. Die Pädagogische Fachkraft tauscht sich mit der Kooperationslehrerin aus, damit die Kinder mit einem gut gefüllten Kompetenzen-Koffer eingeschult werden.

Was sind die Besonderheiten im letzten Kindergartenjahr? Die Pädagogische Fachkraft plant gemeinsam mit den Kindern besondere Erlebnisse, die sie in ihrer KiTa-Zeit noch erfahren möchten. Zudem werden verschiedene Veranstaltungen geplant. Dazu zählt unter anderem die Verkehrserziehung, ein Bustraining und der Besuch eines Schwimmbades. Das besondere Highlight ist die Abschlussveranstaltung beispielsweise in Form eines Ausfluges.

Eine wichtige Aufgabe in diesem letzten Kindergartenjahr ist es ebenso, die Eltern bei diesem Übergang besonders zu begleiten. Wir möchten die Eltern darin unterstützen, ihre Ängste und Sorgen abzubauen um ihr Kind mit einem guten Gefühl einzuschulen. Ebenso stehen wir den Eltern als Ansprechpartner zu Verfügung, wenn es um die Auswahl der richtigen Grundschule geht oder um die Schulfähigkeit ihres Kindes.



## Zusammenarbeit mit Eltern

Ohne Eltern geht es nicht! Deswegen ist eine gute, verlässliche und wertschätzende Bildungspartnerschaft unabdingbar. Eltern sind die Experten für ihr Kind. Deswegen sind wir auf diese Hilfe und Unterstützung angewiesen. In regelmäßigen Gesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse ihres Kindes aus. Dabei ist ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Elternhaus die Grundlage einer gelingenden Erziehungspartnerschaft.

Welche Gesprächsformen bieten wir in der Kindertagesstätte an?

- Das Aufnahmegespräch mit der KiTa-Leitung
- Das Eingewöhnungsgespräch mit der Bezugserzieherin
- Das Drei-Monats-Gespräch nach der Eingewöhnung
- Das jährliche Entwicklungsgespräch zeitnah zum Geburtstag des Kindes
- Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit
- Übergangsgespräche von der Krippe oder Raupengruppe in die KiTa
- Das Abschlussgespräch beim Verlassen der Kindertagesstätte

Bei entsprechendem Bedarf können sowohl die Erziehungsberechtigten als auch die pädagogischen Fachkräfte um weitere, zusätzliche Gesprächstermine bitten. Weitere Elternveranstaltungen in unserer Einrichtung sind unter anderem Elternabende, Elternkaffee, Feste und Feiern im Jahreskreis.

Der Elternbeirat wird jedes Jahr zu Beginn des Kindergartenjahres neu gewählt. Er ist als Vertreter der Elternschaft ein wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern und der Einrichtung. Außerdem unterstützt der Elternbeirat die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Erziehungsarbeit und ist Ansprechpartner für die Elternschaft. Die genauen Aufgaben des Elternbeirates sind im Kindertagesbetreuungsgesetz verankert.

Über wichtige Ereignisse in unserem Haus werden die Eltern schriftlich informiert. Mindestens zwei Mal im Jahr erhalten die Eltern eine umfassende Infopost mit wertvollen Informationen und aktuellen Themen rund um den KiTa-Alltag. Daher ist es wichtig, dass die Eltern regelmäßig in ihre Postfächer schauen.

Aktuelle Aushänge werden an der Informationswand im Eingangsbereich angebracht. Ebenso finden Sie im Infoständer aktuelle Flyer.

Ein vertrauensvolles und wertschätzendes Verhältnis zwischen Eltern und Einrichtung ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Wir haben stets ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Anliegen, Fragen und Meinungen.

In unserem Haus gibt es verschiedene Möglichkeiten uns ein Feedback für unsere Arbeit zu geben. Im gemeinsamen Gespräch mit der pädagogischen Fachkraft oder der Leitung kann ihr Anliegen umgehend besprochen werden. Schriftlich Formulierte Anliegen können Sie anonym in den Feedbackkasten in der Elternecke legen.

## Informationen

### Abholberechtigung

Abholberechtigte Personen müssen im Anmeldeheft benannt werden. Änderungen werden der Einrichtung schriftlich mitgeteilt. Nicht benannte Personen dürfen das Kind nur nach schriftlichem Einverständnis der Eltern und Vorzeigen des Personalausweises abholen. Der Empfangsdienst ist beim Bringen zu informieren, wenn das Kind nicht von den Sorgeberechtigten abgeholt wird.

### Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind persönlich einer Pädagogischen Fachkraft übergeben wurde und endet, wenn die abzuholende Person das Kind in Empfang nimmt. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht stets bei den Sorgeberechtigten.

### Ausflüge

Wir machen immer wieder kleine Ausflüge in der näheren Umgebung. Kinder im Kindergarten, die an diesen Ausflügen teilnehmen, bekommen am Tag vorher einen Stempel auf ihre Hand. Größere Ausflüge werden rechtzeitig angekündigt und es wird darüber eine separate Information geben.

### Änderung der Familiensituation

Bei Veränderungen der familiären Situation (z.B. Umzug, neue Arbeitsstelle, Schwangerschaft, neue Telefonnummern oder persönliche Fakten) bitten wir um umgehende Mitteilung.

### Essen

Das Vesper am Vor- und Nachmittag bringt das Kind von Zuhause mit. Dabei legen wir Wert auf ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Essen.

Das Mittagessen wird von einem externen Essensanbieter zubereitet und täglich in die Kita geliefert.

### Geburtstage

Wir feiern mit den Kindern in der Kindertagesstätte Geburtstag. Zu diesem Festtag darf das Kind einen Kuchen oder ähnliches mitbringen. Je nach Alter des Kindes bieten wir verschiedene Möglichkeiten der Festgestaltung an. Dies wird im Vorfeld mit der BezugserzieherIn besprochen. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt.

### Kleidung

Jedes Kind sollte täglich wetterentsprechende Kleidung dabei haben. Ebenso ist es ratsam, eine Lage Wechselkleidung im Spind zu deponieren. Auf allen Kleidungsstücken sollte der Name des Kindes verzeichnet sein. Regelmäßig sollte die Kleidung auf Vollständigkeit, Jahreszeit und Passform überprüft werden.

### Krankheit

Kranke Kinder dürfen die Kindertagesstätte nicht besuchen. Ansteckende Krankheiten müssen der Einrichtung umgehen mitgeteilt werden. Das Gesundheitsamt empfiehlt, dass Kinder 24 Stunden (besser wären 48 Stunden) frei von Symptomen sein sollten, bevor sie die Kindertagesstätte wieder besuchen. Bei Fernbleiben des Kindes, wünschen wir einen Anruf bis 09:00 Uhr.





A  
H  
C  
D  
E  
F  
G  
A  
H  
G